

Gemeinnütziger Verein

Frederic – Hilfe für Peru e.V.

Hilfe um zu lernen besser zu leben - Ayuda para aprender a vivir mejor



November 2023

Liebe Mitglieder und liebe Unterstützer der Projekte von Frederic-Hilfe für Peru,

In Peru ist die politische Lage seit längerem unruhig. Es herrscht ein offener Konflikt zwischen Legislative und Exekutive. Korruption ist allgegenwärtig. Seit 2020 wurde das Präsidentenamt bereits fünf Mal neu besetzt. Auch die jetzige Staatspräsidentin Dina Boluarte steht wegen Vetternwirtschaft, Verschleppung von Neuwahlen und ihrem harten Vorgehen gegen Proteste international in der Kritik.

Im Urubambatal waren die Auswirkungen der Staatskrisen stark zu spüren: Oft waren die wenigen Zufahrtsstraßen durch Generalstreiks blockiert. Die Bauernkooperativen hatten große Schwierigkeiten ihre Ernte sicher zu den Märkten zu transportieren. Die von uns für Mai 2023 geplante Reise einer Touristengruppe musste leider aus Sicherheitsgründen abgesagt werden. Banken, Schulen und Geschäfte waren lange Zeit geschlossen. Genau wie zur Zeit der langen Corona-Lockdowns stiegen die Preise für Lebensmittel, Treibstoff und Dinge des täglichen Lebens enorm an.

Durch seine jahrelange Ausbildungsarbeit hat unser Verein die Projektbauernfamilien bestmöglich auf solche Notsituationen vorbereitet. Statt nur für den Export in Monokulturen Kakao und Kaffee anzubauen und vom Erlös teuer Lebensmittel einzukaufen, versorgen sie sich durch Gemüsegärten, Obstanbau und Kleinviehzucht weitgehend selbst.

Auch in diesem Jahr war die landwirtschaftliche Ausbildung ein Schwerpunkt unserer Bemühungen. Wenn ein Kakaobaum regelmäßig und fachmännisch beschnitten wird, können Ernteverluste durch Pflanzenkrankheiten und Schädlinge

auf ein Minimum reduziert werden. Ein zweiköpfiges Team hat vier Wochen lang Kakaobauernfamilien besucht, um das Know-how zu Baumpflegemaßnahmen zu vermitteln. Mit Handsägen oder schweren Motorsägen war dies bisher reine Männerarbeit. Wir haben hochwertige, leichte Akku-Astsägen in das abgelegene Tal gebracht. Für die Menschen vor Ort eine bisher unbekannte Neuerung. Nun können auch problemlos Frauen die Baumpflegemaßnahmen durchführen.



Das Fördern der, oft in der peruanischen Gesellschaft benachteiligten Frauen, ist ein zentrales Anliegen des Vereins. Die vier Frauengruppen bieten ein Forum, um sich auszutauschen und sich gegenseitig zu bestärken. Hier werden den Frauen monatlich auch wichtige Kenntnisse, wie die Weiterverarbeitung und Konservierung von landwirtschaftlichen Produkten, Haushaltsfinanzplanung, Hygienemaßnahmen sowie gesunde Ernährung vermittelt.



Eng verzahnt mit den Frauengruppen ist auch unsere Zusammenarbeit mit den kleinen Schulen. In fünf Schulen unterstützen wir Eltern, Lehrer und Kinder beim Bestellen von Schulgemüsegärten. Das geerntete Gemüse wird für gesunde Schulspeisungen verwendet. Die Kinder müssen teilweise einen bis zu drei Stunden langen Fußmarsch als Schulweg auf sich nehmen. Wir beraten und bestärken die Eltern bei ihrem Plan, ein kleines Internat zu gründen und dafür beim peruanischen Staat Gelder zu beantragen.



In Ivochote wurde vor drei Jahren ein Krankenhaus fertiggestellt. Da aber aufgrund von Fehlplanung und Unterschlagung das Geld für Ausstattung und Personal fehlte, wurde das Krankenhaus nie in Betrieb genommen und verkommt nun zusehends. Der kleine Gesundheitsposten in Ivochote ist nur unregelmäßig mit Ärzten oder mit unerfahrenen Medizinstudenten besetzt. Um zu einem Facharzt zu gelangen müssen die Patienten fünf Stunden nach Quillabamba oder gar zwei Tage bis nach Cusco reisen. Deshalb organisiert unser Verein regelmäßig Facharztbesuche vor Ort. In diesem Jahr haben wir einen Orthopäden mit seinem Helfer und einem mobilen Ultraschallgerät nach Ivochote eingeladen. Durch die harte körperliche Arbeit haben



viele, gerade der älteren Generation, Rücken- oder Knieschmerzen. Der Orthopäde stellte Diagnosen und behandelte über 70 Patienten aus dem Umfeld unserer ökologischen Bauernvereinigung.

Das mittlere Urubambatal liegt in einer der artenreichsten Regionen der Erde – ein sogenannter Biodiversitäts-Hotspot. Der Bergregenwald der Region verbindet wie ein Korridor den Hochland-Nebelwald mit dem Flachlandregenwald. Deshalb kommen hier besonders viele Tier- und Pflanzenarten vor. Da die Täler der Ostseite der Anden so zerklüftet sind, sind hier auch viele extrem seltene Arten zu finden, die nur hier und nirgendwo anders existieren. Durch nicht nachhaltigen

Brandrodungswanderfeldbau wurde der Bergregenwald in den letzten Jahrzehnten immer mehr fragmentiert. Natürliche Verjüngung kann kaum mehr stattfinden, weil die Böden auf den degradierten Flächen ausgewaschen sind und illegale Holzfäller viele alte Bäume entnommen haben, die als Samenquelle dienen könnten. Zusätzlich wurden samenverbreitende Tiere wie Tukane, Tapire und Affen stark bejagt.

Der Verein, *Frederic-Hilfe für Peru*, unterstützt die Kleinbauern bei der Wiederaufforstung ehemals degradierter Flächen und beim Umbau von Monokulturen zu Agroforstsystemen. So wollen wir Biodiversität in dieser hochsensiblen Region bewahren und auch das Klima schützen.

Im September haben wir Jonathan und Dennis eine Ausbildung in einem befreundeten Projekt in Puerto Maldonado ermöglicht, damit sie die neuesten Baumpflanztechniken erlernen. Jetzt wird das Erlernte in die Tat umgesetzt: Gerade wird eine Baumschule errichtet, in der heimische Baum- und Palmenarten aufgezogen werden.



Mit einem neu angeschafften leichten und geländegängigen Motorrad werden die Setzlinge zu den Pflanzorten gebracht. In der kommenden Regenzeit sollen bis zu 3000 Setzlinge in die Erde kommen. Bei so viel Arbeit ist jede Hilfe willkommen. So freuen wir uns, dass Leo, ein Volontär aus Ebern, gerade für sechs Wochen in

Ivohote mitarbeitet. Leo ist gelernter Schreiner, spricht Spanisch, kann Motorrad fahren und möchte nach seiner Zeit in Südamerika

Forstwissenschaften studieren. Er wird sicher gute Arbeit leisten und bei seinem Aufenthalt wertvolle Erfahrungen sammeln.

Jhajayda, die Tochter von Jonathan, ist nun nach Ihrem Mutterschutz wieder voll im Einsatz. Als Agrartechnikerin ist sie festangestellte Koordinatorin der Bauernkooperative APECMU. Sie bekommt gerade eine Intensivausbildung im Bio-Zertifizierungswesen. Die Arbeiten im Aufforstungsprojekt wird sie ebenfalls dokumentieren und sie übernimmt immer mehr Verantwortung bei der Buchhaltung.

Unser Verein unterstützt APECMU mit einem Teil Ihres Gehalts, damit eine gut ausgebildete, junge Fachkraft durch unser Projekt eine Zukunftsperspektive für sich und ihre Familie in der Region sieht.

Wir möchten Ihnen in Namen aller Projektfamilien in Peru für Ihre Unterstützung

danken! Sie helfen uns bei unserem Engagement für mehr soziale Gerechtigkeit und Gesundheit für die Menschen in Peru, für Klimaschutz und den Erhalt der Biodiversität unseres Planeten.

Wir möchten Sie zum diesjährigen Bildervortrag einladen.

Kommen Sie am

Sonntag, den 26. November 2023 - um 19:30 Uhr
in den Gastronomieraum der **Alten Schule** in Nüdlingen.

Nach alter Vereinstradition servieren wir ab **19 Uhr**
Myriams Südamerikanischen Eintopf

Wir freuen uns auf Sie und danken für Ihr Interesse!

Familie Wielgoss

Bitte beachten:

Aufgrund der Bankfusion gibt es eine

NEUE Bankverbindung:

IBAN: DE85 7906 9213 0006 4777 71

BIC: GENODEF1RNM

Raiffeisenbank